

BLICKPUNKT SEKTION GLARUS

«Gemeinsam Baukultur kochen»

Mit dem Gedanken, dass beim gemeinsamen Kochen die Diskussionen automatisch und ganz ungezwungen ins Rollen kommen, lud der Glarner Heimatschutz Mitte März zu einer ersten Veranstaltung mit kantonalen und kommunalen Vertreterinnen und Vertretern der Abteilungen Hoch- und Tiefbau, Raumplanung und Kultur ein.

Mit einem neuen Veranstaltungsformat sollen wichtige Akteurinnen und Akteure der Behörden und der Verwaltung auf einer sinnlichen Ebene angesprochen werden, sich gemeinsam für eine hohe Baukultur einzusetzen. «Gemeinsam Baukultur kochen» bietet einen ungezwungenen Rahmen, ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. Dahinter steht die Idee, kürzere und direktere Wege zu fördern und eine bessere Zusammenarbeit zu ermöglichen. Ein grosses Potenzial des kleinen Kantons Glarus ist die überschaubare Grösse mit knapp 40 000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die geringe Anzahl von nur drei Gemeinden. Dies macht es möglich, dass alle für den Bauprozess relevanten Personen der kommunalen und kantonalen Behörden und Verwaltung an einer langen Tafel Platz finden. Umso erstaunlicher für alle, dass es einen solchen Austausch seit der Gemeindefusion 2011 noch nie gab.

Hohe Baukultur im Kanton Glarus

Basierend auf den acht Kriterien für eine hohe Baukultur der *Erklärung von Davos* von 2018 widmeten sich die Teilnehmenden an diesem Abend der Schlüsselfrage, was unter einer hohen Baukultur zu verstehen ist und wie eine solche in Zukunft im Kanton Glarus umgesetzt werden kann. Dabei wurde in mehreren Runden die Anwendung der acht Kriterien (Gouvernanz, Funktionalität, Umwelt, Wirtschaft, Vielfalt, Kontext, Genius Loci, Schönheit) engagiert diskutiert, und es wurde gemeinsam gekocht und gegessen. Während eine Gruppe sich der Frage widmete, wie im Rahmen der Verwaltungsarbeit künftig eine hohe Baukultur im Kanton Glarus ge-

Die Aktion «Gemeinsam Baukultur kochen» fand im Thermo-Wohlfahrtsgebäude Erlenhof in Schwanden (GL) statt, einem Gebäude des grossen Architekten Hans Leuzinger aus den 1940er-Jahren.



Janic Scheidegger

Une action «Gastronomie au cœur du patrimoine» s'est déroulée dans le Wohlfahrtsgebäude Erlenhof (bâtiment de la cantine et du personnel) de l'entreprise Thermo, à Schwanden (GL), conçu par le grand architecte Hans Leuzinger dans les années 1940.



Janic Scheidegger

währleistet werden kann, bereiteten in der Küche ein Regierungsrat, eine zukünftige Gemeinderätin für die Abteilung Hochbau und eine Bauberaterin gemeinsam Sushirollen zu und widmeten sich dabei dem Thema «Genius Loci».

Diskutieren, kochen, geniessen

Zwischen den verschiedenen, moderierten Runden wurde ausgiebig gespeist, genossen, und die angebrochenen Themen konnten weiter vertieft werden. Die Bereitschaft, gemeinsam über das Thema zu diskutieren und nach möglichen Lösungen zu suchen, war gross. Die neu geschaffene Möglichkeit, Erfahrungen im Umgang mit Baukultur auszutauschen und entsprechende Kontakte zu knüpfen, wurde sehr geschätzt. Erfreulich ist, dass unter anderem der Input des Glarner Heimatschutzes auf offene Ohren stiess, dass bei den kom-

munalen Bauverwaltungen das nötige Know-how zu gestalterischen und Einpassungsfragen fehle, aber durch den Beizug einer regelmässigen externen Bauberaterin, wie dies in Glarus Nord bereits praktiziert wird, gelöst werden könne. Glarus Süd sucht aktuell Bauberaterinnen und Bauberater. So schnell kann es gehen.

Die Resultate der Diskussionen in Schwanden fliessen in den nächsten vom Glarner Heimatschutz geplanten Event ein. Im Rahmen der schweizweiten Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubliäum des Wakkerpreises wird er am 18. Juni 2022 im Kunsthaus in Glarus stattfinden (www.heimatschutz.ch/events). Dabei soll die angestossene Diskussion in der breiteren Öffentlichkeit vertieft werden.

Nina Cattaneo, Architektin, für den Glarner Heimatschutz

→ www.glarnerheimatschutz.ch